

PROJEKTE & NETZWERKE

Europe as a Learning Environment in Schools: Europa als Lernumfeld in Schulen

Markus W. Behne*

Mit zunehmender Tiefe und Dichte der europäischen Integration rückt die Bürgerin und der Bürger nicht mehr nur als Adressat von Politik in den Fokus, sondern wird selbstständiges Subjekt von Politik im Habermas'schen Sinn. Damit bekommt die Bildung zur mündigen Bürgerin und zum mündigen Bürger nicht gleich eine neue Qualität, doch aber eine neue, internationale und europäische Richtung. Die Politische Bildung in den Staaten Europas reagiert durchaus auf diese Herausforderung. Von besonderer Bedeutung bleibt gleichwohl gemeinsam zu reagieren und das Handeln der primären Bildungseinrichtungen, also der Schulen, aufeinander abzustimmen, bestenfalls – im Sinne der Schülerinnen und Schüler – die Schulen subsidiär selbst zu den Akteuren dieser Koordinierung werden zu lassen.

„Europe as a Learning Environment in Schools“ (ELOS) ist ein internationales Schulprojekt des Comenius 3 Netzwerkes, das das Ziel der Schaffung gemeinsamer Standards für den europäisch und international ausgerichteten Schulunterricht auf europäischer Ebene verfolgt. Dazu werden Curriculum-Entwicklung, Prüfungen und Anforderungsniveaus abgestimmt sowie Methoden, Materialien und Good Practice Beispiele verbreitet. Es werden Strategien entwickelt, wie Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 12 und 19 Jahren zu europäischen Bürgerinnen und Bürgern ausgebildet werden können, die den Prozess der Europäisierung verstehen und sich in ihm orientieren können. Wie kann das Bürgerbewusstsein im europä-

ischen Kontext gefördert und wie können entsprechende politische Urteils- und Partizipationskompetenzen gebildet werden? Dazu sollen Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit entwickeln, konstruktiv mit Gleichaltrigen anderer Länder für gemeinsame Projekte zusammenzuarbeiten.

Bislang sind bereits Schulen in zahlreichen Mitgliedstaaten und Regionen der Europäischen Union und des Europäischen Wirtschaftsraums im ELOS-Netzwerk aktiv. Darunter sind Frankreich, Deutschland und Nordrhein-Westfalen, Irland und Nordirland, Italien, Litauen, die Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, das Baskenland und Madrid, das Vereinigte Königreich und England. Die offene Form der Standards erlaubt es dabei jeder Schule und Schulregion, die für sie eigens passenden Bereiche zu übernehmen und weiter zu entwickeln. Auf diese Weise wird ein Grundkonsens geschaffen, der die sehr unterschiedlichen Bildungs- und Schulstrukturen in Europa – ganz im Sinne des Mottos „In Vielfalt geeint“ – respektiert und würdigt.

In Deutschland haben bisher vor allem Schulen in Nordrhein-Westfalen in das ELOS-Netzwerk gefunden und ermöglichen ihren Schülerinnen und Schülern die einheitliche Dokumentation ihrer europäischen Lernfortschritte und Auslandserfahrungen. Viele dieser Schulen sind auch Europa-Schulen, wie sie in den meisten Bundesländern ebenfalls bestehen. Damit wird die Möglichkeit deutlich, das ELOS-Netzwerk nicht als Konkurrenz zur bis-

* Markus W. Behne, M.A., Institut für Sozialwissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; nationaler Koordinator des ELOS-Netzwerkes in Deutschland.

herigen internationalen und europäischen Praxis der Schulen zu verstehen, sondern als Ergänzung, und zwar mit dem deutlichen Vorteil, in einem verlässlichen Netzwerk Partner zu haben und standardisierte Formen der Lernzielkontrolle europaweit anwenden zu können.

Für die Umsetzung ist in jedem Land ein nationaler ELOS-Koordinator, ein Partner-Institut sowie ein Advisory Panel vorhanden oder im Aufbau. Die einzelnen Projekte werden durch ein ELOS-Wissenschaftskomitee in den Be-

reichen Monitoring und Evaluation betreut. Es setzt sich aus den Experten der ELOS-Länder zusammen.

Weitere Informationen können interessierte Schulen und Lehrkräfte unter den folgenden Kontaktdaten beim nationalen Koordinator Markus W. Behne von der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg erhalten: E-mail: markus.behne@uni-oldenburg.de, Telefon: 0441-798-5149 oder im Internet unter: www.europelearning.info.

Aktuelle Neuerscheinung



Jahrbuch des Föderalismus 2008

Föderalismus, Subsidiarität und Regionen in Europa

Herausgegeben vom Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen

2008, 645 S., geb., 79,- €, ISBN 978-3-8329-3829-1

Die neunte Ausgabe des Jahrbuchs des Föderalismus behandelt in 38 Einzelbeiträgen das breite Spektrum von Fragen der Territorialstruktur im heutigen Europa; wie insbesondere die Föderalismus-Reform in Deutschland, Regionalisierungsprozesse in zahlreichen europäischen Staaten, die künftige Ordnung der EU, die Rolle von Regionen und die Geltung des Subsidiaritätsprinzips.

Bitte bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder bei Nomos
Telefon 07221/2104-37 | Fax -43 | www.nomos.de | sabine.horn@nomos.de



Nomos